



ZUCKER Zuckerrübe: hohe Ansprüche

Finde die markierten Wörter aus dem Text im Suchgitter! Sie sind senkrecht und waagrecht (auch gegen die Schreibrichtung) versteckt!

Die **Samenkörner**, aus denen später **Zuckerrüben** wachsen, werden vom Saatgutherstellungsbetrieb mit einer Schicht überzogen, die chemisch-synthetische Mittel gegen Insekten und Pilze enthält, unter anderem **Neonicotinoide**. "Beizen" heißt dieser in der konventionellen Landwirtschaft übliche Vorgang. Die Schicht schützt die jungen **Rübenpflanzen** davor, von Insekten gefressen und von Pilzen befallen zu werden. Sie enthält zwei **Fungizide** und zwei **Insektizide**, darunter die aus den Medien bekannten Neonicotinoide. Umweltschutzorganisationen machen diese mitverantwortlich für eine Reduktion der **Artenvielfalt**. Bäuerinnen und Bauern weisen darauf hin, dass Neonicotinoide am Saatgut gezielt auf Schädlinge wirken und ein generelles Verbot im Rübenanbau Schädlingen wie **Erdflöhen** und **Rüsselkäfern** Tür und Tor öffnen würde. Im Bio-Bereich ist das Beizen mit chemisch-synthetischen Mitteln verboten. Neben der Behandlung des Saatguts gibt es die Möglichkeit, schädliche Insekten mit einer Insektizid-Anwendung zwischen Aussaat und Ernte zu bekämpfen. Zum Beispiel werden so **Blattläuse** vernichtet. Gegen manche Schädlinge, etwa **Fadenwürmer**, gibt es kein Mittel. Bio-Bauern dürfen keine chemisch-synthetischen Insektizide anwenden und haben dementsprechend größere Verluste. Es gibt zwar biologische Mittel, diese sind aber sehr teuer, wirken nur begrenzt und werden kaum angewendet.

M	T	D	E	G	U	A	I	S	L	B	V	B	F
Q	Z	M	D	R	N	A	D	E	R	L	T	E	A
E	U	I	I	E	I	E	O	D	Ü	A	N	D	D
K	C	O	O	N	F	C	H	I	S	T	F	I	E
H	K	H	N	R	I	J	X	Z	S	T	R	Z	N
V	E	C	I	Ö	B	H	T	I	E	L	W	I	W
N	R	W	T	K	R	E	M	T	L	Ä	Q	G	Ü
R	R	X	O	N	X	K	U	K	K	U	M	N	R
U	Ü	J	C	E	M	Y	G	E	Ä	S	I	U	M
V	B	X	I	M	D	R	M	S	F	E	X	F	E
N	E	Z	N	A	L	F	P	N	E	B	Ü	R	R
B	N	Q	O	S	P	A	X	I	R	N	R	I	Z
A	R	T	E	N	V	I	E	L	F	A	L	T	P
Z	U	G	N	O	P	X	E	R	D	F	L	O	H

